



**Martin Modschiedler**

Mitglied des Sächsischen Landtages

Vorsitzender Verfassungs-, Rechts- und Europaausschuss  
CDU-Fraktion

2. Februar 2011

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Stille Geste – Starke Wirkung**

#### **Modschiedler unterstützt Menschenkette zum 13. Februar**

Der Dresdner Landtagsabgeordnete Martin Modschiedler begrüßt die zum 13. Februar geplante Menschenkette. Die von der Oberbürgermeisterin Helma Orosz initiierte Demonstration sei gerade durch ihre Schlichtheit ein machtvolleres Zeichen. „Dabei – wie in einigen Presseberichten geschehen - von Händchenhalten zu sprechen ist eine völlig falsche Interpretation und unsachlich“ so Modschiedler. „Gerade einfache Zeichen wie die Kerze in der Hand und das gemeinsame Einstehen für eine Sache habe ganz Großes bewirkt – wie die Friedliche Revolution 1989 zeigt.“ Auch für das Gedenken an die Zerstörung Dresdens 1945 ist dies also die beste Form der Erinnerung.

Gleichzeitig wendet er sich gegen die von linken Gruppierungen geplante Blockade genehmigter Demonstrationen. Gerade erst hat das Dresdner Verwaltungsgericht fest gestellt, genehmigte Demonstrationen müssen auch stattfinden können. „Das Versammlungsrecht ist ein hohes Gut unserer Demokratie. Es ist in meinen Augen gefährlich, dies in Frage zu stellen. So unangenehm es im Einzelfall auch ist: Auch Menschen mit verqueren Ansichten haben das Recht auf friedliche Demonstrationen. Das muss und das kann unsere gefestigte Demokratie gut aushalten! Was man aber tun kann, das hat der Sächsische Landtag getan. Er hat das Versammlungsrecht im Rahmen der Sächsischen Verfassung an bestimmten Tagen und an bestimmten Orten eingeschränkt. Eigenartiger Weise sind genau die Personen gegen das veränderte Versammlungsrecht, die dann bei Sitzblockaden in der ersten Reihe sitzen.“ so Modschiedler weiter.

Im Übrigen muss man auch fest stellen, dass die Blockade der Neonazi-Demonstration im letzten Jahr nicht zur Folge hatte, dass in diesem Jahr eine solche Versammlung nicht mehr stattfindet. Im Gegenteil. Mehr und mehr schaukeln sich rechte und linke Chaoten hoch. Modschiedler: „Ich bin der festen Überzeugung: Am Meisten würde es die Neonazis treffen, wenn man von ihrem scheinheiligen Treiben um den 13. Februar keine Notiz nehmen würde.“

Die Dresdner haben Ihre eigene Erinnerungskultur und diese soll es auch weiterhin geben. Erinnern ist wichtig, denn nur so kann man aus der Geschichte lernen. „Mit stillen Gesten kann man eine starke Wirkung erzielen“ so Modschiedler abschließend.

#### Kontakt:

Martin Modschiedler, Mobil: 0171-699 2000